

Vereinbarung über die Durchführung sportlicher Wettbewerbe für die Jugend durch Schule und Sportverbände

Beschlossen durch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland am 25. Juni 1976,
durch den Deutschen Sportbund am 18. Juni 1976

Änderung beschlossen durch den Deutschen Sportbund am 17.10.2003,
durch die Kultusministerkonferenz am 20. November 2003

Einführung

Die „Vereinbarung über die Durchführung sportlicher Wettbewerbe für die Jugend durch Schule und Sportverbände“ geht auf die dynamische Entwicklung zurück, die das schulsportliche Wettkampfwesen in den letzten Jahren genommen hat. Um das umfangreiche Wettbewerbsprogramm zu koordinieren und Überbelastung der Schüler und Jugendlichen durch Doppel- oder Konkurrenzveranstaltungen zu vermeiden, erschien es notwendig, eine Gesamtkonzeption für das Wettbewerbsprogramm aller Jugendlichen zu entwickeln. Nach längeren Verhandlungen, die bereits im Jahre 1971 begonnen haben, einigten sich die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (25. 6. 1976) und der Deutsche Sportbund (18. 6. 1976) schließlich auf die vorliegende Vereinbarung, die sich auf sportliche Wettbewerbe für Jugendliche jeden Leistungsniveaus erstreckt.

Vereinbarung über die Durchführung sportlicher Wettbewerbe für die Jugend durch Schule und Sportverbände

Die Notwendigkeit sportlicher Wettkämpfe für Jugendliche in Schule und Verein ist im Aktionsprogramm für den Schulsport (Kapitel 2.2 und 3.1) und im „Rahmenplan des DSB für Talentsuche und Talentförderung“ (Kap. 4) hervorgehoben, doch sind dort noch keine detaillierten Vorstellungen entwickelt worden. Diese Vereinbarung soll die beiden Konzeptionen im Hinblick auf das schulische und außerschulische Wettkampfwesen Jugendlicher fortschreiben, ohne damit die Tendenz des Aktionsprogramms zur gleichmäßigen Förderung der Schüler im Schulsport auch hinsichtlich einer sportlichen Betätigung außerhalb der Schule und nach Verlassen der Schule zu verändern.

Zur Gewährleistung einer sinnvollen und wirksamen Zusammenarbeit von Schule und Sportverbänden auf dem Gebiet des jugendsportlichen Veranstaltungswesens erscheint es notwendig, die Grundsätze für die Durchführung gemeinsam festzulegen und das Angebot an Möglichkeiten sportlicher Wettkämpfe und Leistungsvergleiche aufeinander abzustimmen. Um eine für beide Seiten fördernde Zusammenarbeit sicherzustellen und Beeinträchtigung der Arbeit des anderen zu vermeiden, ist eine klare Abgrenzung der Aufgabenstellung von Schule und Sportverbänden erforderlich.

Bei der Veranstaltung sportlicher Wettkämpfe der Jugend sollen die nachstehenden Grundsätze beachtet werden:

1. Das Angebot muß dem Wettkampfbedürfnis aller Jugendlichen gerecht werden und den unterschiedlichen Aufgabenstellungen der Sportverbände und der Schulen gleichermaßen dienen. Es soll unter Ausnutzung aller gegebenen und in absehbarer Zeit zu schaffenden Möglichkeiten sportlich besonders und weniger begabte, aber auch behinderte Jugendliche zur Mitwirkung anregen.
2. Ein weitgehend differenziertes Wettkampfprogramm für sportlich besonders begabte Jugendliche dient dazu, den Anreiz zu sportlicher Leistung zu verstärken und alle Möglichkeiten der Entwicklung spezieller Begabungen auszuschöpfen.
3. Die Wettbewerbe zur Feststellung der Leistungsbesten motivieren auf die Dauer notwendigerweise nur einen kleinen Kreis von Jugendlichen. Es werden daher besondere Veranstaltungen durchgeführt, die sich mit ihren Anforderungen am Leistungsdurchschnitt orientieren und allen die Möglichkeit zur Teilnahme und zum Erfolgserlebnis geben. Diese Wettbewerbe bedürfen keiner Fortführung auf höherer Ebene.
4. Die Schulen sollten von den Veranstaltungen der Verbände über die Schulbehörde unterrichtet werden und nur für die Jugendlichen Melderechte erhalten, die die betreffende Sportart nicht in einem Verein ausüben. Die Teilnahme an weiterführenden Veranstaltungen zur Ermittlung der Leistungsbesten in Einzeldisziplinen (Meisterschaften, Bestenkämpfe) soll diesen Schülern und Jugendlichen unter möglichst gleichen Bedingungen offenstehen.
5. Das Veranstaltungsprogramm soll den gegebenen Realitäten unter Berücksichtigung der in einem überschaubaren Zeitraum zu erwartenden Verbesserungen entsprechen. Die Möglichkeiten einer Erweiterung und Differenzierung sind abhängig von dem Vorhandensein der nötigen Übungs- und Wettkampfstätten, von einer ausreichenden Zahl fachlich qualifizierter und engagierter Lehrkräfte und Übungsleiter, von der Bereitstellung der zur Schaffung dieser Voraussetzungen erforderlichen Mittel und Einrichtungen.

Unter Berücksichtigung dieser Grundsätze wird folgende Aufgabenteilung vereinbart:

Programmvorschlag

1. Veranstaltungen der Schule (ggf. unter Beteiligung der Sportverbände)

1.1 Allgemeine Veranstaltungen mit durchschnittsbezogenen Anforderungen

Das Programm soll dem Wettkampfbedürfnis der Jugendlichen entsprechend und von ihnen mitgestaltet, mitvorbereitet und durchgeführt werden. Zur Zeit sind in diesem Bereich des Sports für alle Schüler die folgenden Formen denkbar:

- 1.1.1 Mehrkämpfe in verschiedenen Sportarten, ausgehend von den Bundesjugendspielen des Sommers und Winters;
- 1.1.2 Turniere bzw. Rundenspiele von Schulen und Schulgruppen auf unterer Ebene in den Mannschaftsspielen (vgl. dazu 1.2.2);

- 1.1.3 Sonstige Veranstaltungen (z. B. Deutsches Sportabzeichen). Darüber hinaus sind auch neue Formen zu entwickeln, an denen sich alle Schüler beteiligen können.
- 1.2 Veranstaltungen für besonders begabte Schüler
 - 1.2.1 Jährliche Durchführung von Mannschaftskämpfen in verschiedenen Individualsportarten (unter Erweiterung des gegenwärtigen Angebots in Abstimmung zwischen Schule und Sportverbänden) als Ausscheidungskämpfe bis zur Feststellung der bundesbesten Schulmannschaft;
 - 1.2.2 Turniere in den Mannschaftsspielen in stufenweiser Fortführung bis zur Feststellung der bundesbesten Schulmannschaft. Von der Durchführung von Spielrunden oberhalb der Kreisebene durch Schulen sollte abgesehen werden.
 - 1.2.3 Wettkampfgelegenheiten in anderen Sportarten und in Einzeldisziplinen im Rahmen der Veranstaltungen der Sportverbände (vgl. dazu 2.1). Soweit von seiten der Schule ein Wettkampfbedürfnis besteht, können in diesen Sportarten in Absprachen mit den zuständigen Sportverbänden von oder für Schulen solche Wettkämpfe veranstaltet werden, falls die Sportart an einer ausreichenden Zahl von Schulen betrieben wird.

Aus schulischen und sportfachlichen Gründen und um eine optimale Vorbereitung zu gewährleisten, werden die Veranstaltungen auf zwei Halbjahre verteilt.
- 1.3 Veranstaltungen für behinderte Kinder

Auch für behinderte Schüler sollten Wettkampfgelegenheiten angeboten werden.

2. Veranstaltungen der Verbände

- 2.1 Die Verbände führen Meisterschaften und Bestenkämpfe in allen Sportarten mit Teilnahmeberechtigung aller dafür qualifizierten Jugendlichen durch (Regelung des Startrechts s. Grundsatz 4 auf Seite 2).
- 2.2 Die Verbände bieten auch Veranstaltungen allgemeinen Charakters (Sport für alle) an: Turn- und Sportfeste, Volksläufe, Maßnahmen des Zweiten Weges, Sportabzeichen, Trimm-Aktion, Ski-Touristenwettbewerb, Orientierungsläufe u. a. Diese werden den Schulen zugänglich gemacht.

Die Verbände verzichten auf die Ausschreibung besonderer Schulmannschaftswettbewerbe und Schulwertungen (wie unter 1.2).

Schule und Sportverbände erklären sich bereit, alle Wettkampfveranstaltungen in der Planung und Ausschreibung zu koordinieren und auch terminlich aufeinander abzustimmen. Veranstaltungen für Schüler und Schulen, die ohne Einverständnis der Schulbehörden ablaufen, gelten nicht als Schulveranstaltungen. Alle jugendsportlichen Veranstaltungen, die über den hier erörterten (z. B. den nationalen) Rahmen hinausgehen und den Aufgabenbereich des Partners berühren, sollten in gegenseitiger Abstimmung von Schulen und Sportverbänden geregelt werden.

Als grundsätzlich terminlich vorrangig gelten entsprechend ihrer Bedeutung bundesweite Schul-Finalwettkampfveranstaltungen (JTFO) sowie nationale Wettkampfveranstaltungen der Sportverbände gegenüber ISF-Veranstaltungen und regionalen Wettkampfveranstaltungen der Sportverbände.